

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, E-Mail: max.goritschnig@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: Viktoria Jachs
- Geschlecht: weiblich männlich
- Studienrichtung: **H 419** Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung
- Matrikelnummer: 0840406
2. Gastinstitution: University of Guelph
- Gastland: Kanada
3. Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 24 August 2012 bis 19 Dezember 2012

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	4
Studierende / Freunde	1
Lehrende/r an der BOKU	1
Studienpläne	2
Gastinstitution	5
Zentrum für Internationale Beziehungen	1
Sonstige:	

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch	100 %	3.)	%
2.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Kanada ist ein wunderschönes Land und die Menschen hier sind sehr freundlich und hilfsbereit. Guelph liegt ungefähr 1 Stunde von Toronto entfernt und ca. 2 Stunden von den Niagara Fällen. Es hat eine sehr günstige Lage, den die größeren Citys wie Chicago, New York, Montreal, Ottawa...sind mit dem Bus (Grey Hound, Mega bus) leicht und günstig erreichbar. Wenn man ein Naturliebhaber ist sollte man unbedingt dem Outdoorclub, welcher an der Uni angeboten wird, beitreten. Der Outdoorclub bietet viele Trips zu großen Nationalparks (z.b. Algonquin) sowie sonstige Aktivitäten an. Weiters ist der Outdoorclub eine gute Gelegenheit günstig in Kanada herumzukommen und auch etwas Wildlife zu sehen (Bären, Elche, Bieber....) wer mehr Zeit und Geld zu Verfügung hat dem sei es empfohlen schon etwas früher anzureisen und sich unbedingt die Westküste anzuschauen...Vancouver, Banff... . Oder man mietet sich selber ein Auto und erkundet Kanada auf eigen Faust. Ein Auto kann man mit 21 Jahren mieten allerdings mit Aufpreis. Der Aufpreis fällt erst mit 25 Jahren weg. Der Österreichische Führerschein wird hier Akzeptiert.

Das Nachtleben in Guelph ist sehr vielfältig und egal an welchen Tag es ist immer was los! Wichtig ist allerdings immer eine Ausweis bei sich zu haben ansonsten kommt man nirgendwo rein oder bekommt Alkohol.

Alkohol ist in Kanada sehr teuer daher empfiehlt es sich vor dem ausgehen zuhause in einer gemütlichen Runde ein paar Bierchen zu zwitschern...Alkohol kann man allerdings nur im LCBO oder im Beershop kaufen...leider wird er nicht so wie bei uns im Supermarkt verkauft. Ein weiterer ganz wichtiger Tipp NIE auf der Straße oder an öffentlichen Plätzen trinken...da gibt's hohe Strafen.

8. Gastinstitution

Die University of Guelph ist vor allem im Bereich Landschaftsarchitektur sehr bekannt und legt daher großen Wert auf gute Qualität der Vorlesungen. Ich persönlich habe 4 Kurse im Wert von 2.25 Credits belegt, was meiner Meinung nach gut zu schaffen war. Es war zwar einiges zu tun und ich habe einige Zeit im Studio verbracht, aber mit guter Zeiteinteilung hat man am Wochenende genügend Zeit sich etwas anzuschauen/herum zu reisen. Ich habe am Beginn des Semesters meine Kurse mit Nathan Perkins dem Program Consello, Landscape Architecture besprochen und der hat mir einige gute Tips gegeben welche Kurse gut harmonieren und vom Zeitaufwand angemessen sind.

Der Campus an sich ist ziemlich groß und man hat alles in der Nähe was man zum Leben benötigt. Von Cafes, zu Restaurants, kleinen Lebensmittelgeschäften bis hin zu einem riesigen Athletic center, mit großem Hallenbad, Fitnesstudio... Ich empfehle es auch sehr sich für einen Gruppensport einzuschreiben... es macht Spaß und man lernt viele neue Leute kennen. Als Unterkunft sind die East Village Townhouses sehr empfehlenswert man wohnt meist zu viert in einem Haus und teilt sich jeweils zu zweit Bad und Toilette und alle vier gemeinsam teilen sich Küche und Wohnzimmer. Jeder hat sein eigenes Zimmer und hat somit ausreichend Privatsphäre. Diese Wohnungsmöglichkeit ist zwar etwas teuer aber man kann selber kochen, womit man wiederum Geld beim Essen spart. Lebensmittelgeschäfte gibt es zwar am Campus allerdings haben die nur ein eingeschränktes Sortiment und sind eher teuer. Die großen und billigeren Supermärkte befinden sich etwas außerhalb von Campus sind aber leicht zu Fuss oder mit dem Bus erreichbar (die öffentlichen Verkehrsmittel in Guelph sind übrigens mit dem Vorzeigen eines Studenausweises gratis :))

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Allison Broadbent von der University of Guelph
 Nathan Perkins dem Program Consello, Landscape Architecture
 Ruth Girstmair, ZIB, Joint Study Koordinatorin

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

Zentrum für Internationale Beziehungen	3
von Lehrkräften an der BOKU	1
von der Gastinstitution	5
von Studierenden an der Gastinstitution	1
von anderen:	1

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Anmeldeformalitäten für ein Auslandssemester waren etwas mühsam und oft verwirrend aber definitiv die Mühe wert. Ein guter Tipp ist früh genug damit zu beginnen. Finanzielle Unterstützung bekam ich vom Joint Study Stipendium und der Studienbeihilfe.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Kulturelle Unterschiede gibt es genug vor allem wenn man viel mit den anderen internationalen Studenten zusammen ist. Wichtig ist wenn einem etwas seltsam vorkommt oder man mit manchen Reaktionen nicht gerechnet hat die Person darauf anzusprechen...für die ist deren Verhalten meist komplet normal und haben keine bösen Absichten...also besser drüber reden als sich zu ärgern. Was mich am Anfang sehr irritiert hat war, das die Kanadier einem beim Hallo sagen immer fragen wie es dir geht aber auf keine Antwort warten...
Ein guter Tipp hierfür ist sich beim Linkprogramm anzumelden. Man bekommt somit eine/n Studenten zur Seite gestellt, welcher für dich das ganze Semester über da ist und dir helfen soll dich zu integrieren. Mein Linkpartner war für mich persönlich sehr hilfreich um einiges besser zu verstehen. Mit dem Klimaunterschied haben wir als Österreicher kein Problem da kaum einer vorhanden ist. D.h. es wird nicht kälter als es in Österreich ist!

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:
Veranstaltungen speziell für Austausch Studenten gibt es in Hülle und Fülle und es ist sehr ratsam an denen teilzunehmen da sie erstens günstig sind und zweitens viel Spaß machen. Am Besten waren die Internationalen Tage die noch vor der Orientierungs Woche stattfinden..die sind sehr hilfreich um andere internationale Studenten kennen zu lernen.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
- Wohnungsmarkt Andere:

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

18. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 800 €
Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): 1100 €

davon:

Unterbringung	600	€ / Monat
Verpflegung	200	€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0	€ / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	15	€ / Monat
Studiengebühren	0	€ / Monat
Sonstiges: Reisen, Ausgehen	400	€ / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:
Das Institut für Landschaftsarchitektur hier ist sehr klein aber hervorragend. Die Teilnehmeranzahl in einer Vorlesung ist gering daher können die Professoren speziell auf einen internationalen Studenten eingehen und Rücksicht nehmen. Besonders empfehlenswert ist vor dem Start der Kurse sich mit den Professoren in Verbindung zu setzen und den Inhalt der Vorlesung abzuklären. Ich denke durch die vielen hilfreichen Tips die ich vorab von den Professoren bekommen habe, haben mir mein Semester sehr

angenehm gemacht und ich habe ausschließlich Kurse gewählt die mich wirklich interessiert haben. Ein weiterer Punkt der mir sehr gefallen hat, waren die Studios die den Studenten zum Arbeiten zur Verfügung stehen, somit ist man nicht alleine mit seinen Aufgaben zuhause zugangen sondern kann sie im Studio gemeinsam mit Studienkollegen meistern.

In soziokultureller Hinsicht:

Wie schon erwähnt ist das Institut für Landschaftsarchitektur sehr klein und daher kennt man sich auch untereinander...liebevoll bezeichnen sie sich als family :) Da das Institut so klein ist werden auch immer wieder von den Studenten Aktivitäten und Trips organisiert die höchst empfehlenswert sind...ich persönlich war beim Mystery Bus dabei, bei allen Kegger die veranstalten wurden (das sind Party die von Larch Studenten für Larch Studenten veranstaltet werden mit frei Bier :) dann gab es noch eine Gala mit Dinner, und vor allem die Woche vor Halloween war vollgestopft mit Aktivitäten. Weiters hat mir auch sehr das wohnen in den East Village Townhouses gefallen. Der Aspekt das man mit so vielen anderen internationalen Studenten aber auch Kanadiern gleich Tür an Tür wohnt ist fantastisch. Der Zusammenhalt unter den internationalen Studenten war enorm und wir haben uns fast jeden Tag bei wem im Haus getroffen und gemeinsam gekocht, Spiele gespielt oder uns einfach nur unterhalten.

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Der Papier- und Formulkrieg um sich für ein Auslandsemester zu bewerben war etwas mühsam. Vor allem da manche Formulare nicht ganz selbsterklärend sind. Hier wäre eine Ausfüllhilfe sehr hilfreich. Danach ist es relativ einfach und vor allem nach der Ankunft hier fühlt man sich sehr gut aufgehoben. Das internationale office an der Uni in Guelph ist sehr bemüht und steht dir bei jeder Frage oder Problem beiseite.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Wie schon erwähnt habe ich Kurse im Ausmaß von 2.25 Credits belegt.

Davon war ein Masterkurs

6440 Environmental Design: Dies war mein absoluter Lieblingskurs, wenn auch der anstrengendste. Wir haben 2 Projekte jeweils in Gruppen zu zweit bearbeitet. Besonders empfehlenswert für all jene die sich für Ingenieurbiologie und Naturschutz interessieren.

Bachelor Kurse:

3440 Landscape Construction 2: Dieser Kurs war zwar sehr interessant allerdings würde ich ihn nicht unbedingt weiterempfehlen da viel auf den ersten Teil des Kurses aufgebaut wird und sehr viel auf speziell kanadische Rechtssituationen eingegangen wird bzw. auch selbständig erarbeitet werden. Es wurden 3 eigenständig zu erarbeitend Aufgaben verlangt, 2 Tests und ein Gestaltungsprojekt welches in Gruppenarbeit bearbeitet wurde.

3500 Independent Study: Dieser Kurs ist sehr empfehlenswert. Erwartet wird ein Bericht über ein spezielles Thema oder über seinen Auslandsaufenthalt zu schreiben.

Als vierten Kurs habe ich mich für einen Zeichenkurs vom Studienprogramm Studio Art entschieden, Grund dafür war erstens mein persönliches Interesse aber auch Die Tatsache das man als Landschaftsarchitekt im Stande sein soll hin und wieder schnell eine Ansicht von einem Plan zeichnen können.

2090 Drawing 1: Ebenfalls ein sehr empfehlenswerter Kurs der mein Semester aufgelockert hat.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Viele neue Freunde die über die ganze Welt verstreut sind und die Weiterentwicklung meiner sprachlichen und fachlichen Fähigkeiten. Und nicht zu vergessen meine Persönlichkeit die an dieser Erfahrung wachsen konnte.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Ergreift die Chance und legt alle Bedenken zur Seite!!!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein